

---

**Hochuli**

## *Neue Reflexe in unseren Köpfen*



**Ich staune immer wieder**, was in den Köpfen von uns Menschen abgeht. Zum Beispiel, wenn wir mit Reizwörtern versorgt werden – und mehrere Reizwörter zusammen einen Überreiz produzieren. Etwa so: Armee – Flüchtlinge – Zelte.

**Seit der Kanton Aargau diese Woche Armeezelte** als temporäre mobile Infrastrukturen für Asylsuchende aufgestellt hat, weiss ich, wovon ich rede. Jedenfalls ist es erstaunlich zu beobachten, dass auch Journalistinnen und Journalisten den gleichen Reflexbogen beschreiten wie die meisten andern Bürgerinnen und Bürger auch. Was an sich erfreulich ist, weil es beweist, dass Medienschaffende nicht von einer anderen Welt sind (auch wenn sie sich gern in einer solchen sehen – als gelernte Journalistin darf ich das sagen, oder?).

**Zurück zum Reflexbogen:** In der Kombination von Armee – Flüchtlinge – Zelte entstehen vor dem inneren Auge des mehr oder weniger Reflektierten bzw. Reflektierenden demnach plane Landschaften, in denen bis an den Horizont Fluchten von Zelten zu erkennen sind, die von Armeeangehörigen für Flüchtlinge errichtet werden, die mit den Habseligkeiten, die ihnen verblieben sind, im Armeezeltlager ankommen. Auf Neudeutsch heisst das dann Flüchtlingscamp.

**So kam ich mir vor, nachdem ich mir die Medienberichte** zur Aargauer Pioniertat zu Gemüte geführt hatte, die dank der Kooperation mit der «besten Armee der Welt» zustande gekommen war. Danke, Ueli Maurer – und all jenen, die im Schweiss ihres Angesichts die Zelte aufgestellt haben!

**Damit wir uns recht verstehen:** Stolz bin ich nicht darauf, eine Pionierin in Sachen Armeezelt-Einsatz für Asylsuchende zu sein. Aber überzeugt, in einer schwierigen Situation das Richtige getan zu haben – das bin ich. Vor allem in Anbetracht der Alternativen. Hand aufs Herz, liebe Leserinnen, liebe Leser: Würden Sie in diesen Tagen und Wochen lieber in einem Zelt oder in einer Zivilschutzanlage ohne Tageslicht und ungefilterte Luft übernachten? Eben.

**Deshalb: Solange es die Witterung zulässt**, setzen wir im Aargau auf Zeltinfrastrukturen, die an bestehende Asylunterkünfte angebunden sind. Kein Flüchtlingscamp-Feeling also (aber auch keine Pfadfinder-Romantik), sondern schlicht und ergreifend eine pragmatische Lösung. Auch eine gegen die Reflexbögen in unseren Köpfen.

**Susanne Hochuli** ist Regierungsrätin der Grünen im Kanton Aargau